

27. September 2021

Medieneinladung

Nach dem Scheitern in Afghanistan: Lehren für die neue Bundesregierung

Pressegespräch zur Sonderstellungnahme der führenden deutschen Friedensforschungsinstitute

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Afghanistan-Intervention, die für die deutsche Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik einen gravierenden Einschnitt bedeutete, ist mit dem überstürzten Abzug im September dieses Jahres endgültig gescheitert. Die Defizite der Afghanistan-Politik und die Lehren daraus für künftige Auslandseinsätze müssen nun systematisch und gründlich aufgearbeitet werden. Mit einem Resümee des zwanzigjährigen Bundeswehreininsatz in Afghanistan und dessen Scheitern sowie klaren Handlungsempfehlungen, die sich explizit an die künftige Bundesregierung und den neuen Bundestag richten, positionieren sich die vier führenden deutschen Friedensforschungsinstitute, die jährlich das Friedensgutachten herausgeben, in einer Sonderstellungnahme.

Ihre Ergebnisse werden die Herausgeber:innen des Friedensgutachtens am Donnerstag, den 30. September 2021 öffentlich vorstellen und laden Sie daher herzlich zu einem Online-Gespräch ein.

Nach dem Scheitern in Afghanistan: Lehren für die neue Bundesregierung

Datum: Donnerstag, 30. September 2021 | 11:00 Uhr
Ort: Online via Zoom
Es sprechen: Prof. Dr. Conrad Schetter (Bonn International Centre for Conflict Studies), Prof. Dr. Christopher Daase (Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung), Prof. Dr. Ursula Schröder (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg), Prof. Dr. Tobias Debiel (Institut für Entwicklung und Frieden, Universität Duisburg-Essen)

Im Anschluss an die Vorstellung durch Prof. Dr. Conrad Schetter stehen die Wissenschaftler:innen für Fragen zur Verfügung. Ein Einwahllink für das Gespräch wird Ihnen nach der Anmeldung per E-Mail übermittelt. Die Sonderstellungnahme wird am 30. September auf der Website des Friedensgutachtens unter <https://www.friedensgutachten.de/2021/themenseite-afghanistan> veröffentlicht. Ergänzend stellen wir auf der Themenseite ab sofort sämtliche Analysen und Kapitel zur Verfügung, die seit Beginn des Afghanistan-Einsatzes in den jährlichen Friedensgutachten erschienen sind.

Seit 1987 veröffentlichen das Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC), das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und das Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) das Friedensgutachten als zentrales Medium für den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik. Mit seinen klaren Empfehlungen übersetzt das Friedensgutachten wissenschaftliche Erkenntnisse in praktische Handlungsanweisungen für

die Politik. Interdisziplinäre Autorentams aus Politikwissenschaft, Soziologie, Ethnologie, Physik und Regionalwissenschaften arbeiten gemeinsam an den Kapiteln und bringen dabei verschiedene Blickwinkel ein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Berichterstattung!

Mit freundlichen Grüßen

Die herausgebenden Institute

Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen

Information und Anmeldung:

Dr. Stefan Kroll

kroll@hsfk.de

Telefon +49 163 7818460

www.friedensgutachten.de

Twitter: [@PeaceReport](https://twitter.com/PeaceReport) #friedensgutachten